

Tätigkeitsbericht 2005

Der Ausschuss Hygiene und Umweltmedizin kam im Berichtsjahr zu drei Sitzungen zusammen und organisierte und gestaltete am 26.10.2005 das 21. Dresdner Kolloquium „Umwelt und Gesundheit“.

Schwerpunkte der Arbeit im Berichtsjahr waren:

1. Abschluss der Beratungen zu „Hygieneanforderungen für invasive Maßnahmen einschließlich beim ambulanten Operieren“ und Veröffentlichung der Empfehlung im „Ärzteblatt Sachsen“ 2/2005.
2. Mitwirkung bei der „Ermittlung des Hygienestatus in Einrichtungen, die unter die Sächs.Hyg.VO fallen“ (Tätowieren, Piercing, Kosmetik usw.).
3. Mitwirkung an der Novellierung der „Empfehlungen der Sächsischen Impfkommision - zur Durchführung von Schutzimpfungen im Freistaat Sachsen (Impfkalender) (E1), - zu hygienischen Grundbedingungen bei der Durchführung von Schutzimpfungen, - (E2)“ und Veröffentlichung der Empfehlungen (Beilage „Ärzteblatt Sachsen“ 1/2006).
4. Aktuelle Zustandanalyse der „Hygiene in Gemeinschaftseinrichtungen des Schul- und Vorschulalters im Freistaat Sachsen“ – Vorträge auf dem 21. Dresdner Kolloquium am 26.10.2005 (Veröffentlichung als Sonderheft in Vorbereitung).

Erreichte Ergebnisse und Teilergebnisse

zu 1.

Die Veröffentlichung der Hygieneempfehlungen für invasive Eingriffe der ambulanten Medizin hat ein lebhaftes Echo ausgelöst. Mehrere Anfragende meinten, es habe eine Überspitzungen einzelner Anforderungen stattgefunden. Durch erfahrene Krankenhaushygieniker konnten alle Fragen geklärt werden. Der Ausschuss bewertet diese Empfehlung als nützlichen, praxisrelevanten Beitrag zur Qualitätssicherung in der Ambulanz.

zu 2.

Es finden zurzeit Aktivitäten statt, den Hygienestatus von Piercing-, Tätowier- und Kosmetikstudios in Sachsen zu erfassen. Es wurden bisher anonymisierte Befragungen zu Ausbildung, Desinfektion, Sterilisation, Instrumentenausstattung, -behandlung und -aufbewahrung usw. von 81 Einrichtungen gemäß „Sächsischer Hygieneverordnung vom 07.04.2004“ durchgeführt und mehrere Einrichtungen in Zusammenarbeit mit den zuständigen Gesundheitsämtern hygienisch kontrolliert. Die Ergebnisse und daraus abzuleitende Konsequenzen werden in einer Promotionsarbeit zusammengestellt werden.

zu 3.

Die sächsischen Impfempfehlungen zeichnen sich durch besondere Praxisnähe aus; dies mit zu gestalten und zu erhalten ist eine wichtige Aufgabe der Ausschüsse Hygiene und Umweltmedizin und Öffentlicher Gesundheitsdienst der Sächsischen Landesärztekammer. In der ab 01.01.2006 gültigen novellierten Impfempfehlung E1 ist es gelungen, den modernsten Impfkalender von Deutschland in Sachsen zu etablieren und deren sofortige Umsetzung zu ermöglichen. Dies betrifft besonders die Standardimpfungen Pneumokokken- und Meningitis C-Infektionen und die Erweiterung der Pertussisimmunprophylaxe um eine weitere (die 6. Impfung). Dies war nur möglich durch die Einbeziehung nahezu aller sozialpolitischen Verantwortungsträger (SMS,

Landtagsfraktionen der CDU und SPD, der GKK-Technikerkasse, AOK, Barmer Ersatzkasse, KVS und andere). Das Erreichte ist vorbildlich für ganz Deutschland.

zu 4.

Zum 21. Dresdner Kolloquium „Umwelt und Gesundheit“ am 26.10.2005 ist mit dem Thema „Hygiene in Gemeinschaftseinrichtungen des Schul- und Vorschulalters“ versucht worden, eine aktuelle Zustandsanalyse der Schul- und Vorschuleinrichtungen in hygienischer Sicht zu beschreiben und Schlussfolgerungen daraus abzuleiten.

Die ersten Vorträge führten die derzeitigen gesetzlichen Grundlagen und Hygieneempfehlungen (Rahmenhygienepläne) in Schulen, Kindergärten und anderen im Freistaat Sachsen vor Augen. Es folgten die Ergebnisse der Kontrollbegehungen von Schulen und Vorschuleinrichtungen der Stadt Chemnitz, des Kreises Meißen und des Vogtlandkreises quasi als Sentinel für ganz Sachsen. Für das Staatsministerium für Soziales berichtete Herr Schlosser über Vorschuleinrichtungen, das Staatsministerium für Kultus verlas einen Vortrag „Schulen im Freistaat Sachsen – Probleme der Schulhygiene und deren Reflexion durch die Schulaufsicht“ von Herrn Hegewald.

Die von den Vortragenden selbst vorgestellten Schlussfolgerungen waren sehr different, je nach Umfang der Betrachtungsweise zum Beispiel des Begriffes Hygiene, je nach Beruf und Stellung, je nach Einordnung in den gesellschaftlichen Kontext und den Zielvorstellungen.

Der Autor bewertet das Kolloquium positiv hinsichtlich der aktuellen Zustandsbeschreibung in der Infektionshygiene, die, im Einzelnen wohl verbesserungsbedürftig, prinzipiell als gut zu bezeichnen ist. Leider kann, zusammenfassend betrachtet, nur eine unzureichende Aussage über die kommunalhygienischen Zustände (Bau-, Luft-, Lärm-, Umwelthygiene) in den sächsischen Kindergärten und Schulen gemacht werden; die Aufgaben der Gesundheitserziehung und Gesundheitslehre wurden nur marginal erwähnt. In der Prävention und Hygiene gilt aber: „Verantwortlich ist man nicht nur für das, was man tut, sondern auch für das, was man nicht tut.“ (Laotse)

Ausblick auf zukünftige Aktivitäten

- Vorbereitung des 22. Dresdner Kolloquiums „Umwelt und Gesundheit“

- Mitarbeit:

- bei der laufenden Novellierung der Sächsischen Impfempfehlungen,
- des Sächsischen Influenzapandemieplanes,
- der Umsetzung der Hygieneempfehlungen für ambulante Pflegedienste.

Prof. Dr. Siegwart Bigl, Chemnitz, Vorsitzender
(veröffentlicht im „Ärzteblatt Sachsen“ 6/2006)